

Grenzüberschreitende Unternehmen und Institutionen vor der Herausforderung der Energiewende

«Wir werden Ihnen zeigen, warum die Energiewende das Klima retten wird». Mit diesen Worten wurden am Montagmorgen Unternehmen und Institutionen aus der Grenzregion beim Betreten des *Primeo Energie Kosmos*, das Science und Erlebnis Center für Klima & Energie von **Primeo Energie**, einem Schweizer Energieversorger, der sich aus der Schweiz und aus Deutschland mit Energie eindeckt und damit die Schweiz und Teile des Elsass' versorgt, begrüsst.

Versammelt vor dem *Primeo Energie Kosmos* waren französische und schweizerische Unternehmen und öffentliche Akteure im Rahmen der **dritten grenzüberschreitenden Diskussion**, die von der **Handelskammer Frankreich-Schweiz und fünf Wirtschaftsinstitutionen der Region*** organisiert wurde. Sie wurden eingeladen, über die Zukunft der erneuerbaren Energien nachzudenken.

Frankreich und die Schweiz haben sich verpflichtet, bis 2050 CO2-neutral zu werden. Während die Modalitäten insbesondere hinsichtlich des in Betracht zu ziehenden Energiemixes voneinander abweichen können, ist der Zeithorizont derselbe und die Probleme sind ähnlich: Wie soll der Strom transportiert und gespeichert werden und wie kann die Bevölkerung innerhalb dieser engen Fristen für diese Herausforderungen gewonnen und überzeugt werden?

Dafür existieren Kooperationen. Sinje Starck, Projektbeauftragte beim grenzüberschreitenden Energieverband **TRION-climate**, erinnerte an die Explosion der nationalen Projekte für erneuerbare Energien am Oberrhein und insbesondere an die Präsenz von rund 20 grenzüberschreitenden Projekten für Wasserkraftwerke, Biogas, Geothermie und Photovoltaik. Um dieses letzte Thema in der Schweiz zu entwickeln, erklärte Jérémy Plumejeau, Verantwortlicher für öffentliche Angelegenheiten bei **Swissgrid**, dass man von der französischen Gesetzgebung lernen könne, zum Beispiel über Parkhäuser.

Parallel dazu innovieren und entwickeln sich Unternehmen, manchmal bereits auf beiden Seiten des Juras. Das elsässische Unternehmen **Ecosun** bietet insbesondere mobile Solarkraftwerke (off-grid, steckerfertig) an, um Dieselgeneratoren in Gebäuden oder bei Veranstaltungen zu ersetzen, und findet bereits seine ersten Kunden in der Schweiz. Oder das Unternehmen **Upvolt**, das gebrauchten Auto- oder Fahrrad Batterien neues Leben einhaucht.

Letztendlich waren sich alle einig, dass **die Energiewende trotz des Rückstands gelingen kann**: indem man auf dem aufbaut, was auf der einen, der anderen oder beiden Seiten der Grenze bereits funktioniert; indem man mehr zusammenarbeitet, wie am Montagmorgen beim grenzüberschreitenden Austausch, und indem man bestimmte Vorschriften harmonisiert oder sogar lockert. Auch die Politiker, die am Montag ebenfalls vertreten waren, haben dann auch ihre Rolle bei diesem Übergang zu spielen.

Über die Handelskammer Frankreich-Schweiz und die grenzüberschreitenden Diskussionen

Die 1894 gegründete **Handelskammer Frankreich-Schweiz** ist eine privatrechtliche, als gemeinnützig anerkannte Organisation mit fast **1'000 Mitgliedsunternehmen** und rund **4'500 Kontakten**, die zwei wesentliche Aufgaben verfolgt: die Animation der französischen Geschäftsgemeinschaft in der Schweiz mit jährlich über **120 organisierten Veranstaltungen** und die kommerzielle Unterstützung von französischen und schweizerischen Unternehmen, die sich auf dem einen oder anderen Markt entwickeln und etablieren möchten. www.ccifs.ch

Im Mai 2023 hat die **Handelskammer Frankreich-Schweiz** auf Initiative ihres Standortes in Basel die erste grenzüberschreitende Diskussion mit fünf französischen und schweizerischen Partnern aus der Wirtschaft ins Leben gerufen:

- [Die ADIRA](#)
- [Die CCI Alsace Eurométropole](#)
- [Die CCI International Grand Est](#)
- [Die Handelskammer beider Basel](#)
- [Die Regio Basiliensis](#)

Die dreimal jährlich stattfindenden grenzüberschreitenden Diskussionen haben zum Ziel, den Erfahrungsaustausch und die Verbindung zwischen Unternehmen beidseits der Grenze zu ermöglichen sowie einen Beitrag zur wirtschaftlichen Attraktivität der Region zu leisten.

Pressekontakt: Geoffrey Davoine – Fachspezialist Kommunikation,

Email : gdavoine@ccifs.ch, Mob : 00 41 78 222 76 75

